

Mögen wir mit allem zufrieden sein

SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Ramaḍān, Dezember 2001,
engl. Vorlage Metin Arikan von den *Neuen Osmanen*

Dt. v. Hagar Spohr

Euzubillahiminesseytanirracim Bismillahirrahmanirrahim

Destur Yā Seyyidi.

GROSSE Leute wollen große Dinge. *Medet Yā Allāh!* Er sagt, daß sich große Leute nach großen Dingen sehnen, kleine Leute nach kleinen Dingen. Deshalb müßt ihr den Wert großer Leute und großer Dinge kennen.

Heute vielleicht magst du nicht verstehen, aber morgen wird dir das, was du nicht verstehst, den Weg weisen. Sage nicht, es war zu schwer oder zu leicht. Wenn heute große Dinge erzählt worden sind, sind sie von großen Leuten erzählt worden. Wenn von schweren Dingen berichtet worden ist, ist es erzählt worden, weil ihr in der Lage seid, sie zu tragen. Wäret ihr nicht fähig, sie zu tragen, hätten sie es nicht erzählt. Wichtig ist, daß du die Absicht hast und es erstrebst.

Wenn du die Absicht hast und die Anstrengung machst – und selbst wenn du nicht in der Lage wärst, es zu heben –, so gibt es an deiner Seite helfende Kräfte. Sie werden es in deinem Namen tragen. Du wirst das Gewicht nicht empfinden. Sei zufrieden mit dem, was dir gegeben wird, und nimm es an. Sage nicht, es sei zu

leicht oder zu schwer, zu einfach oder zu schwierig. Tue es gerade in dem Maße, wie du verstanden hast. Ist dein Verständnis heute gering, wird dir morgen eine Menge davon gegeben. Halte dich einfach an das, was du verstehst.

Wenn ein Schiff in Tausende von Stücken bersten würde und du dich an einem einzigen Stück festhieltest, rettete es dich möglicherweise vor dem Ertrinken. Sage nicht, daß das ganze große Schiff verloren ist, es gibt doch noch ein Stück davon! Ergreife es und du wirst vor dem Ertrinken sicher sein.

Sage nicht, es wäre besser, wenn wir auf dem Schiff wären. Das stimmt zwar, es wäre besser, aber ein Stück von ihm ist ebenso genug. Zumindest läßt es dich eine Zeitlang an der Oberfläche bleiben. Rettet dich. Bis wann? Es rettet dich, bis göttliche oder weltliche Hilfe dich erreicht. Sage also nicht, es wäre zu klein, zu viel, zu leicht, zu schwer. Soviel du davon bekamst, soviel du davon verstandest, halte dich daran und tue es. Ich frage mich auch, denn es kam eine schwere *Sohbet*. Aber was kön-

nen wir machen, wir berichten es so, wie es kommt, wir werden die Weisheiten sehen. Wenn es vielleicht auch für Tausende von uns nicht gedacht war, so war doch für nur einen von uns ein Zeichen, eine Botschaft, ein Wissen, eine *ḥaqīqat* darin, und es war notwendig.

Die, die sich um uns kümmern und verantwortlich für uns sind, Autorität und Macht über uns haben, die uns besser kennen als wir uns selbst, wissen zweifellos am besten, wann, was und wie sie uns zu geben haben.

Deshalb, ob wir verstehen oder nicht, mögen wir mit allem zufrieden sein, was sie uns geben, und zu denen gehören, die dankbar sind und nicht zu denen, die undankbar sind. *Fātiḥa* ♦



Das Geheimnis von *Wasser* und *Salz*

Der Biophysiker Peter Ferreira schärft unseren Blick für die wahre Bedeutung von Wasser und Salz, den beiden grundlegenden „Lebens-Mitteln“, aus denen wir nicht bloß selbst bestehen, sondern die, lebenden Wesen gleich, mit uns wichtige Eigenschaften teilen. Wasser kann mit Informationen beschrieben werden, kann gute und böse Gedanken speichern, denen Masaru Emoto mit einzigartigen Fotos in den Strukturen gefrorener Wasserkristalle nachspürt.

Durch einen Vortrag vom Sommer letzten Jahres, dessen Aufzeichnung uns jetzt zukam, und zwei interessante Bücher (siehe unten) wurden wir auf einen „Stoff“ mit weitreichenden Folgen aufmerksam: die zwei Bestandteile unseres Körpers: *Wasser* und *Salz*.

Sowenig sich die Bedeutung des Wassers sich darin erschöpft, H_2O zu sein, ist Salz bloß Natriumchlorid, $NaCl$. Diese sind bloße Abfallprodukte einer in der anorganischen Chemie und der mechanischen Physik als tot verunglimpften Materie. Wasser und Salz enthalten in Wahrheit ein inneres Leben, das sich dem zeigt, der nach ihm sucht.

Wirkliches Salz besteht tatsächlich aus genau jenen 84 Elementen, aus denen auch der

schen Körpers“, das heißt, der *Kristallstruktur*. Die Form des Wassermoleküls ist der *Tetra*- (griech. „vierfach“-)eder, eine aus vier Dreiecken aufgebaute Pyramide. Ist die Kristallstruktur seiner Moleküle aber zerstört, muß Wasser als „tot“ angesehen werden, es enthält nicht mehr die Information, die der lebendige Körper braucht.

Umweltbewußte Menschen machen seit langem darauf aufmerksam, daß wir uns durch ver-



durch den auf es ausgeübten Druck seine kristalline Struktur verliert.

Der Rohrleitungsdruck zerstört die Eigenbewegung des Wassers, seine Spiralbewegung (diese Bewegung wird auch mit der „Doppelhelix“ der DNS und der „Wirbelsäule“ verglichen). Zugleich beeinflusse, so Ferreira, Chlor die Struktur menschlichen Denkens und führe zu materiellem Denken, Fluor wiederum wirke dissonant auf das Gemüt



„Die Weißen werden an den Punkt kommen, daß sie volle Teller und doch nichts zu essen haben.“

(Prophezeiung nordamerikanischer Indianer)

menschliche Körper besteht. Und dieser besteht zu 70 Prozent aus Wasser, wie auch die Erde zu 70 Prozent aus Wasser besteht.

Die biophysikalischen Forschungen Ferreras gelten der inneren Lebendigkeit des Physischen, seinem „Informationsgehalt“, seiner – ebenso meßbaren – „Energie“. Diese beruht auf der Geometrie des „platonischen

antwortungsloses und der Natur entgegengesetztes Verhalten langsam selbst ausrotten.

Das gilt zuallererst für unser Lebensmittel Nr. 1, das Wasser. Denn unser Gebrauchswasser wird durch Zusätze wie Chlor und Fluor „gereinigt“, „desinfiziert“, wie man sagt, und durch Leitungsrohre geschickt, in denen es seine innere Lebendigkeit verliert.

Ferreira beschreibt, daß Wasser, das nur 80 Meter durch eine Rohrleitung geschickt wird,



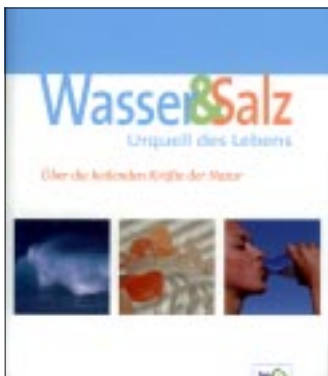
und mache willenlos. Ferreira sagt, durch das bei uns gebräuchliche Wasser würde der Mensch zu einem willenlosen, materiell denkenden Wesen gemacht.

Das beste Wasser, das wir zu uns nehmen können, ist natürliches Quellwasser ohne jegliche Zusätze. Erwähnenswert das *Märchen vom Mineralwasser*, das



die vielen Mineralien enthalte, die der Körper angeblich so dringend braucht. Die Wahrheit ist, daß diese Mineralien anorganisch sind und vom Körper gar nicht „verstoffwechselt“ werden können.

So werden die Menschen tagtäglich belogen und betrogen, und in der Folge davon werden ihnen wiederum Dinge aufgeschwätzt, die sie eigentlich nicht brauchen würden (z.B. Wasserbelebungsgeräte).



Mit anderen Lebens- oder Nahrungsmitteln ist es genau dasselbe.

Viele unserer Lebensmittel werden ihrer natürlichen Bestandteile beraubt, *raffiniert* und damit minderwertig bzw. schädlich. Dafür werden ihnen, vielleicht ja aufgrund schlechten Gewissens, zum Ausgleich wieder Vitamine und Zusatzstoffe beigemischt, welche der menschliche Körper entweder nicht verwerten kann (das gilt für *künstliche Vitamine*) oder die sich gar als Gifte (*Konservierungsstoffe, Natriumchlorid*) ablagern und Krankheiten und Tod bewirken können und eine ganze Nachfolgeindustrie im Schlepptau haben. Die Menschen sterben an ihren „Lebensmitteln“ – pervers, aber wahr. Dabei wäre die naturbelassene Nahrung das gewesen, was wir benötigten.



Wasser ist in der Lage, sich selbst zu regulieren und zu reinigen, durch Verdunsten und Fließen in den Tiefen der Erde. Die natürliche Reinigung des Wassers ist zudem viel wirksamer als die mechanische, mit der der Mensch eingreift.

So ist auch der Mensch, indem er das zu sich nimmt, was er braucht und was seiner Natur entspricht, in der Lage, sich selbst zu regulieren, ja sich selbst zu heilen (Ferreira erklärt hier das *Prinzip der resonanten Wirkung* in

bezug auf Krankheit und Gesundheit.)

Zu unserem gebräuchlichen Haushaltssalz hat Ferreira wiederum unschätzbar Interessantes zu berichten. Die peinliche Geschichte des Abstiegs jenes „Kristall-“ oder auch „Königs-salz“ genannten Salzes, für das anno dazumal Kriege geführt worden sind, zu dem, was wir heute eher irreführend „Salz“ nennen, trägt den einfachen Ti-

Die Welt ist Gottes unausdenklicher Gedanke, und göttlich der Beruf zu denken ohne Schranke.

Nichts auf der Welt, das nicht Gedankenstoff enthält, und kein Gedanke, der nicht mitbaut an der Welt.

Darum liebt mein Geist die Welt, weil er das Denken liebt, und sie ihm überall so viel zu denken gibt.

*Friedrich Rückert
(nach „Wasser&Salz“)*

tel: „vom weißen Gold zum weißen Gift“.

Unser heutiges Salz ist ein *Abfallprodukt aus der Industrie*, ein seiner ursprünglichen Bestandteile beraubter Stoff, der, zum hochaggressiven Natriumchlorid herabgewirtschaftet, ein ebenso wirksames wie preisgünstiges Konservierungsmittel darstellt. 93 bis 94 Prozent der Welt-salzproduktion wandern unmittelbar wieder in die Industrie, nur 0,3 Prozent landen in der Küche.

Die Struktur des Salzes ist der Kubus, ein perfekter Würfel.

Salz ist der Stoff, der die giftigen Ablagerungen im Körper eines Menschen lösen kann, und das Wasser schwemmt es hinaus. So wäre der Mensch allein mit Wasser und Salz in der Lage, sich, wenn er krank geworden ist, selbst wieder zu heilen!

Solekuren werden heute tatsächlich vielfach bei der Bekämpfung von Krankheiten angewandt. Ferreira nennt eine Heilungsrate bis zu 97 Prozent.

Bei *Asthma* (!!) beispielsweise und anderen Atemwegserkrankungen sowie Allergien werden heute gute Heilerfolge durch Kuren in sogenannten *Heilstollen*

*Für den Weisen ist das
Wasser der Schlüssel zur
Wandlung der Welt
(Chuan-Tsu (nach Watts))*

eines Salzbergwerks (z. B. in Berchtesgarden) erzielt (*Speliotherapie*). Und sogar „unheilbare“ Krankheiten wie Krebs sollen mit Solekuren erfolgreich behandelt werden.

Ferreira führt die erstaunlichen wunderschön anzusehenden Bilder des Wasserwissenschaftlers Masaru Emoto an, der in Zehntausenden von Versu-

*Der höchste Gute ist
wie Wasser.
(Lao Tse, tao te king, VIII)*

chen mit Hilfe seiner Fotografien den Nachweis erbracht hat, daß wir selbst in der Lage sind, Wasser zu verändern. In seinem beeindruckenden Bildband *Messages from Water* hält Emoto die Gesichter des Wassers aus verschiedenen Teilen Japans, aus Quellen, Flüssen, dem Wasser von Großstädten, sowie aus vielen anderen Teilen der Welt fest.

Masaru Emoto, Doktor der Alternativen Medizin, entdeckte seine Vorliebe für die Erforschung von Wasser, nachdem er in den USA den „Magnet Reso-

nanz Analyser“ (MRA) und das Micro-Cluster Wasser kennengelernt hatte. Er begann damit, Fotografien von Schneeflocken unterschiedlicher Herkunft unter dem Elektronenmikroskop anzufertigen. Und er stellte fest, daß es nie zwei gleiche Schneeflocken gibt – denn die Anordnung der Lichtquanten macht, daß es je anders aussieht. So hat auch jedes Wassermolekül seine eigene Identität.



MASARU EMOTO, Präsident des I.H.M. Allgem. Forschungsinstituts, der Firma I.H.M.Co., Ltd. und der I.H.M. HADO Mitgliedervereinigung, ist Autor des Bildbandes über *Wasserkristalle* von rückender Schönheit.

Da Wasser ein flexibler, einflüssiger Kristall ist, der seine Form verändern kann, vermutete Emoto, daß es „beeinflussbar“ ist. Die Schneeflocke eines bestimmten Gewässers formte sich je nach seinen Bedingungen verschiedenartig aus: reines gutes Wasser zeigte sich in tausenderlei Kristallformen (siehe die Beispiele auf Seite 3 und 4).

Wasser versuche immer „tapfer“, „gutes“ Wasser zu sein und Kristalle zu bilden, berichtet er aus seinen Erfahrungen. Doch bei den Wassern in Ballungsgebieten schien das meistens nicht zu gelingen, das Wasser dort zeigte vielmehr seinen beklagenswerten Zustand anhand von chaotischen unzusammenhängenden

Formen an. Auch hier gab es wieder Unterschiede je nach äußeren Einflüssen: sauren Regen, at-

*„Sehen nicht die, die die nicht glauben, daß Himmel und Erde einst eine einzige Masse waren! Wir schieden sie, und Wir machten alles Lebendige aus Wasser.“
Koran, 21, 30)*

mosphärische Bedingungen, die Jahreszeit, den Grad der Umweltverschmutzung usw.

Schließlich begann er, die Wirkung von Musik, Worten sowie Schrift auf das Wasser zu untersuchen. Über seine dabei

*„Ein jedes Wirkliche hat eine unabhängige Personalität, dies ist absolut notwendig.“
(Sheikh Nāzīm Efendi über den Vollkommenen Bildner, Allāh den Allmächtigen, der alles als Individuum erschuf, die Bakterien und selbst die Atome.
– vgl. Li Nr. 123)*

gewonnenen faszinierenden Entdeckungen soll in der folgenden Ausgabe des Lichtblicks (dort dann auch die Literaturangaben) berichtet werden.

[H.S.]

Fortsetzung folgt

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 – 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

